

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Infektionspreis: Die schon gelieferten Korrespondenzen über den Raum für Infanterie aus Aue und den Ortsteilen der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg 12 Pf. und 12 Pf. — Kassenpostzahl 12 Pf. Bei größeren Abzügen auf Verlangen Rabatt. Anzeigen von Anzeigen bis spätestens 10 Uhr vormittags. Für Fehler im Satz oder in der Druckausfertigung kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe des Journalen durch Ferndruck erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Bezugspreis: Durch unsern Verleger für das Jahr monatlich 20 Pf. Bei der Geschäftsabrechnung monatlich 20 Pf. u. wochentlich 10 Pf. Bei der Post befördert und abgeholt vierteljährlich 1.00 Mk., monatlich 20 Pf. Durch den Verleger für das Jahr monatlich 20 Pf. u. wochentlich 10 Pf. Bei der Post befördert und abgeholt vierteljährlich 1.00 Mk., monatlich 20 Pf. Durch den Verleger für das Jahr monatlich 20 Pf. u. wochentlich 10 Pf. Bei der Post befördert und abgeholt vierteljährlich 1.00 Mk., monatlich 20 Pf.

Nr. 13.

Dienstag, den 18. Januar 1916.

11. Jahrgang

Bedingungslose Waffenstreckung Montenegros.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erhob sich gestern nach der Annahme eines Paragraphen der Vorlage über eine Finanzzentrale Ministerpräsident Graf Tisza und sagte: Ich bitte um die Erlaubnis, die Verhandlung auf einen Augenblick mit der Mitteilung unterbrechen zu dürfen, daß der König und die Regierung von Montenegro um die Einleitung von Friedensverhandlungen gebeten haben. (Große Bewegung.) Als Antwort darauf haben wir als Vorbedingung von Friedensverhandlungen die unbedingte Waffenstreckung verlangt. (Ehjen-Rufe!) Eben jetzt erhalte ich die Nachricht, daß Montenegro die unbedingte Waffenniederlegung angenommen hat. (Langanhaltender Beifall, Ehjen-Rufe im ganzen Hause.) Infolgedessen werden nach Durchführung der Kapitulation die Friedensverhandlungen beginnen können. (Ehjen-Rufe!) Ohne die Bedeutung dieses Ereignisses zu überschätzen, glaube ich, dasselbe als wichtiges Ereignis bezeichnen zu können, in welchem die Monarchie und die ungarische Nation die erste Frucht ihres bisherigen Ausharrens und ihres Heldenmutes erntet. (Langanhaltender Beifall, Ehjen-Rufe im ganzen Hause.) Die Sitzung wurde auf fünf Minuten unterbrochen. (W. I. B.)

Als der Boven erschrickt worden war und die österreichisch-ungarischen Heere Gattinje in Besitz genommen hatten, konnte kaum noch ein Zweifel darüber bestehen, daß das Schicksal des kleinen Völkchens besiegelt war. Daß König Nikita aber aus den Niederlagen seiner Truppen und dem Versagen der Hilfe seiner bisherigen großen Freunde so rasch die Konsequenzen ziehen würde, war nach dem Beispiel Serbiens kaum zu erwarten. Außerdem hat die römische Tribuna noch in den allerletzten Tagen aus angeblich zuverlässiger serbisch-montenegrinischer Quelle zu melden gerufen, daß es mit allen Gerüchten von einem Sonderfrieden Montenegros nichts auf sich habe. König und Volk von Montenegro würden, so erklärte das Blatt Salandras, bis zum letzten Mann und bis zur letzten Patrone kämpfen. König Nikita hat sich eines Besseren besonnen, hat sich als kühner Politiker erwiesen als der Serbentönig, der heute heimatlos umherirrt und — auf die Hilfe wartet, die ihm der Bierverband nun einmal nicht bringen kann. Wir wissen heute noch nicht, auf welcher Grundtage ein Friedensvertrag zwischen dem kleinen Staat an der Adria und den Mittelmächten — Montenegro hat bekanntlich auch Deutschland den Krieg erklärt — zustande kommen wird, ganz sicher ist es aber, daß für den König der Schwarzen Berge auf Grund der militärischen Lage die Einleitung von Friedensverhandlungen das einzige Mittel gewesen ist, sein Heer vor gänzlicher Vernichtung zu bewahren. Die montenegrinische Regierung hat sich zur unbedingten Waffenstreckung bereit erklärt und damit den vollständigen Sieg Oesterreich-Ungarns zugegeben.

Wir wollen das Ereignis des montenegrinischen Friedensangebots nicht überschätzen. Montenegro ist der kleinste Staat unter den uns feindlichen Mächten und seine Heeresmacht ist winzig zu nennen im Vergleich zu denen der anderen. Zudem war es ihm leicht, den Entschluß zu fassen, da es sich nicht gebunden hatte. Aber es steht fest: Der König von Montenegro hat sich in die Hand Oesterreich-Ungarns, des bisherigen Feindes, gegeben in dem Bewußtsein, auf diese Weise seinem Lande am besten zu dienen. Es darf als sicher angenommen werden daß durch den Bierverband, insbesondere durch Italien, alles geschehen ist, um ihn von diesem Schritte abzuhalten. Wenn er ihn trotzdem unternommen und all die Beschuldigungen und Verstrickungen auf eine bessere Zukunft, mit denen die Regierungen und die Presse der Bierverbandsmächte so freigebig sind, unberücksichtigt gelassen hat, so hat er damit zu erkennen gegeben, daß auch er die Sache des Bierverbandes für verloren ansieht. Man kann an dem König von Montenegro aussprechen haben, was man will, daß er ein schlauer Staatsmann schon immer gewesen ist, wird man nicht bestreiten können. Und es ist verheißungsvoll, seit anderthalb Jahre zum ersten Male wieder das kleine und doch so bedeutungsschwere Völkchen Frieden gehört zu haben.

Die Presse über die Kapitulation.
(Drahtmeldung.) Im Einklang mit der Wirkung der Vorlesung der W. I. B. Nachricht über das Inkraftkommen des ersten Sonderfriedens im Reichstag be-

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 18. Januar vorm.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Allgemein war die Feuertätigkeit bei leicht klarem Wetter gesteigert. Lens wurde wieder um lebhaft beschossen. Zwei englische Flugzeuge unterlagen bei Passelencle und Dadiçale (Flandern) im Luftkampf. Von den vier Insassen sind drei tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Nedowich (Moyevic) von einem unserer Flieger abgeschossen. Führer und Beobachter sind gefangen genommen.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Bei Durnhof (Südöstlich von Riga und südlich von Widzy) gelang es den Russen, unter dem Schutz der Dunkelheit und der Schneefürme vorgeschobene kleine deutsche Postierungen zu überfallen und zu zerstören.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

größen die heutigen Berliner Morgenblätter Montenegro bedingungslose Unterwerfung. Der Balkan-Anzeiger sagt: Kaiser Franz Josef ist großmütig genug, seinen auf montenegrinischem Boden stehenden Truppen Halt zu gebieten, bevor sie ihre Arbeit im Königreich der Schwarzen Berge bis zum letzten Schritt getan haben. Mit Verachtung begriffen wir diesen ersten Vorboten des endgültigen Sieges. Wir können nun mehr noch als bisher der weiteren Entwicklung der Dinge mit selbstlosem Vertrauen entgegensehen. Im Berliner Tageblatt heißt es: Die Tragweite der Kapitulation geht weit über den Rahmen ihres unmittelbaren militärischen Zusammenhangs hinaus, denn sie beleuchtet für alle Welt sichtbar die allgemeine kriegerische Situation. Einer der Weltkrieger hat die Tatsache anerkannt, daß die Mittelmächte die Stärkeren sind, und daß ihnen die Kraft innewohnt, den Ring zu sprengen und niederzuwerfen, der sie erdrücken und erdroffeln will. Wir können in ruhiger Zuversicht des Weiteren harren. Die Bosnische Zeitung schreibt: Was Montenegro auch nicht über viel Truppen mehr verfügt haben, so ist doch sein erzwungenes Auscheiden aus dem Kampf ein Vorgang von niederdrückender moralischer Wucht für den Bierverband und solche Nationen, die mit ihm liebäugeln. Die Macht Oesterreichs erstreckt sich nunmehr bis Durazzo. In der Kreuzzeitung wird ausgeführt: Der König und seine Regierung haben, daß der Bierverband ihnen keine Hilfe bringen würde. Darin liegt das Eingeständnis, daß das Spiel nicht nur für den Augenblick und auf dem Balkan, sondern überhaupt für die bisherigen Bundesgenossen Montenegros schließlich verloren ist. Wir dürfen die Unterwerfung als ein Symptom für die im ganzen eingetretenen Machtverschiebungen herzlich willkommen heißen. Die Deutsche

Tageszeitung äußert: Man wird in den nächsten Tagen noch manche interessante und schöne Berichterstattung aus dem Lager unserer Gegner hören. In hoher Anerkennung begrüßend wünschen wir unsere Bundesgenossen, insbesondere auch den Generalstabchefen General Conrad von Hörsing. — Die Bölnische Zeitung schreibt unter der Überschrift: Der erste Bekehrte: König Nikita hat wieder einmal die Knieflosigkeit gezeigt, die er oft bewiesen hat. Die Bölnische Volkszeitung sagt u. a.: Die Friedensstimmung Montenegros ist der erste entscheidende Wendepunkt. In einem Punkte wird jetzt ein Definitivum geschaffen werden. — Die Wiener Zeit schreibt: Die Kapitulation Montenegros hat über ihre militärische Bedeutung hinaus einen außerordentlichen moralischen Wert. Die Wiener Allgemeine Zeitung sagt: Aus der Kapitulation kann man schließen, daß der König nicht mehr daran zweifelt, auf welcher Seite der Erfolg in dem Weltkrieg sein wird. — Als Ost teilt die Ansicht verschiedener politischer Persönlichkeiten über das Friedensgebot Montenegros mit. Graf Schuenheberbach sagte, er sei der Ansicht, daß Montenegro den Schritt ohne Zustimmung Rußlands, hingegen wahrscheinlich im Einvernehmen mit Italien unternommen habe. Derselben Ansicht ist auch Andraffy. Der ehemalige Unterrichtsminister und gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses, Verzeleich sagte: Die Bedeutung des Friedensgebotes liegt darin, daß Italien aller Wahrscheinlichkeit nach die notgedrungenen Zustimmung hierzu gegeben hat.

Die Bedrückung der Griechen in Saloniki.

Griechische Reisende aus Saloniki erzählen, daß die unruhige Stimmung der griechischen Bevölkerung in Saloniki immer mehr wächst und zuweilen direkt in eine Panik auszuarten droht. Das ist eine Folge der immer gewaltigeren Befestigungen der Alliierten, die den Griechen den Kampf um Saloniki und den Einmarsch der Mittelmächte immer näher und drohender vor Augen rückt. Die Panikstimmung wurde noch erhöht durch ein Rundschreiben Carrallis an alle Militärkommandanten in und um Saloniki, in dem es heißt, daß ein besonders wichtiges Auge auf Eingeborene zu richten sei, was zu vielen Verhaftungen harmloser Einwohner führt. Viele Griechen benutzen daher die erste Gelegenheit, um nach den Inseln zu flüchten oder direkt auszuwandern. Auch in Rawalla wächst die Unruhe infolge englischer Ausfahrungen. Man befürchtet militärische Ueberraschungen durch die Bulgaren, denen die Stadt sich wehrlos preisgegeben habe; aus diesem Grunde macht sich eine starke Abwanderung nach Thasos bemerkbar. Andere richten Witkrischen an die griechische Regierung nach Athen, um solche Entendelungen zu verhindern; sie können sich selbst aber bei der augenblicklichen allgemeinen politischen Lage keine Wirkung ihrer Hilferufe versprechen. Aus Amerika angekommene Griechen erzählen, daß die Werke von Richardson in Cleveland sich weigern noch weitere Munition zu liefern, so daß Agenten von Petersburg mit Riesensbestellungen auf Munition unberücksichtigter Sache wieder abziehen müßten.

Politische Lage Griechenlands.

Wie der Soffoter Berichterstatter des Subaposter... in seinem Blatte drahtet, äußerte sich ein dortiger Diplomat über die Handlung englischer und französischer Truppen im Hafen von Thales dahin, daß dieser Schritt die Ereignisse beschleunigen würde.

Wichtige Ereignisse für nächste Woche in Sicht.

Aus Sofia wird der H. B. gemeldet: Zu den Vorgängen im Athener Kriegshafen wird in Sofia an maßgebender Stelle erklärt, daß sich Griechenland in einer überaus schwierigen Lage befindet, da es jetzt vollständig blockiert sei.

Der Polizeipräsident in Athen abgesetzt.

Der Pariser Temps meldet aus Athen: Der Polizeipräsident wurde abgesetzt. Sein Nachfolger ist Oberst Palamircs. Die französischen Behörden in Korfu haben mehrere Personen wegen Spionage verhaftet lassen.

Sarrail Oberbefehlshaber des englisch-französischen Heeres in Mazedonien.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Paris: General Sarrail erhielt durch ein Telegramm aus Paris seine Ernennung zum Oberbefehlshaber des vereinigten englisch-französischen Heeres in Mazedonien.

Wie die Engländer die Bewohner von Saloniki behandeln.

Aus Sofia wird gemeldet: Tagtäglich treffen Flüchtlinge aus Saloniki in Sofia ein. Diese machen infolge ihres langen Umherirrens einen schrecklichen Eindruck. Am Sonnabend traf eine solche Flüchtlingsschwarme unter Leitung des deutschen Seelförsters in Saloniki, Braune, in Sofia ein.

Englisch-französische Truppenlandungen im Piräus.

Es meldet aus Sofia, daß die Engländer und Franzosen auch im Piräus Truppen gelandet und die griechischen Truppen sich dort passiv verhalten hätten.

Verschwörung gegen König Konstantin.

Ein angesehenen Abgeordneter der bulgarischen Regierungspartei erklärte, daß die Entente eine Revoluzion gegen König Konstantin hervorrufen wolle, dieser werde aber Mittel und Wege finden, sich die Selbstständigkeit seines Landes zu schützen.

Das Ententeheer in Saloniki zur Offensive unfähig.

Der Berichterstatter des Corriere della Sera in Saloniki meldet in einem langen Telegramm: Die Beobachtungsflieger der Ententearmee konstatierten die große Uebermacht des Feindes. Auf die immer wiederholte Frage, wann es zu einer Entscheidungsschlacht komme, gibt es nur eine Antwort: Die Wahl des Moments liegt auch diesmal nicht in der Hand der Alliierten.

Englisch-französische Differenzen?

Das Neue Wiener Journal meldet: Aus Saloniki trafen an diesem Tage maßgebenden Stellen verlässliche Nachrichten ein über große Meinungsverschiedenheiten zwischen den Engländern und Franzosen.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Umtausch wird in Wien veranbart vom 17. Januar:

Russischer Kriegshauptplatz.

Die an der belarussischen und ostgalizischen Front angeführten russischen Armeen haben auch gestern eine Wiederholung ihrer Angriffe unterlassen.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Die Gefechtskämpfe an einzelnen Punkten der italienischen und der Tiroler Front dauern fort. Der Kitzbühler von Ostavija wurde von unseren Truppen wegen des dorthin verlegten feindlichen Artillerieparkes wieder geräumt.

Serbischer Kriegshauptplatz.

Der König von Montenegro und die montenegrinische Regierung haben am 13. Januar um Einstellung der Feindseligkeiten und um Beginn von Friedensverhandlungen gebeten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofier Feldmarschallentant.

Türkischer Heeresbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 17. Januar mit: An der Tekefront hält der aussehende Artilleriekampf bei Kuzel-Amara an. An der Kaukasusfront setzte der Feind am Sonntag seine Angriffe gegen unsere Stellungen nördlich und südlich des Arasflusses fort.

richten ein über große Meinungsverschiedenheiten zwischen den Engländern und Franzosen. Ein höherer französischer Offizier in Saloniki sprach offen von der Unmöglichkeit eines gemeinsamen Zusammenarbeitens mit den Engländern.

Eröffnung der griechischen Kammer.

(Meldung der Agence Havas.) Die griechische Kammer wird ihre Arbeiten am Montag, den 24. Januar, wieder aufnehmen. Man weiß noch nicht, ob der König der Eröffnung der Session persönlich beizuwohnen wird.

Die Blockade Griechenlands.

Der Neuwde Courant meldet aus London: In einem Athener Telegramm wird hervorgehoben, daß seit vier Wochen kein griechisches Schiff mehr einen griechischen Hafen angelassen oder verlassen habe.

Zus Treiben auf Korfu.

(Meldung des Neuterchen Büros.) Offiziell wird berichtet, daß der Oesterreichisch-ungarische Konsul und der Vertreter des Oesterreichischen Lloyd in Korfu verhaftet wurden. Der Präsekt von Korfu meldet der Regierung, daß ohne Erlaubnis der französischen Militärbehörden keine Schiffe in die Straße von Korfu einfahren oder dieselbe verlassen dürfen.

Deutscher Fliegerangriff auf Boulogne.

Die Hoff. Ztg. meldet aus Genf: Eine englische Mitteilung spezifiziert in der letzten Woche einen deutschen Fliegerangriff gegen St. Omer im Departement Pas de Calais, der einer Meldung des Thoner Neubelliste gegen Boulogne-sur-mer am Montag stattgefunden hat.

Wichtige französische Communique.

Die Wiener Blätter melden aus Marseille: Aus dem Bericht des Generals d'Amade hat der Kriegsminister die Generale Serbiers, Kommandant des 15. Regiments, und Bernard, Gouverneur von Marseille ihrer Leutnants entbunden. Der Abgeordnete von Bouche du Rhone, Bouillon, benachrichtigte den Kammerpräsidenten, daß er die Regierung über die Gründe dieser Verfügung interpellieren werde.

Eine regelrechte englische Blockade.

(Neuter.) Die Neuhorfer Blätter enthalten Telegramme aus London, worin mitgeteilt wird, daß Großbritannien die kurzen königlichen Verordnungen, durch die der neutrale Handel geregelt wird, durch die Erklärung einer regelrechten Blockade ersetzen wird.

Beschlagnahme von Schiffen in England.

Die englische Regierung beschließt, der durch die ungewöhnlichen La Plata-Frachtstöße hervorgerufenen Preissteigerung für Getreide durch Beschlagnahme von Schiffen entgegen zu wirken.

Englands Selbst sorgen.

Der Economist erhält nachstehende Zuschrift: Was denkt die Regierung zu tun in Anbetracht, daß die in Englands Bundesgenossen gewährten Anleihen einen permanenten Druck von 50 Millionen Pfund Sterling für jedes Jahr der Kriegsdauer auf Englands Schulter legen?

Eine Friedenskundgebung in London.

In einer Kirche von Kingsland im Norden von London, wo am Sonntag nachmittag eine Kundgebung zugunsten der Beendigung des Krieges stattfand, kam es zu aufregenden Szenen. Die Friedensfreunde wurden für Verräter erklärt und mit roter Farbe beworfen.

70000 Mann russische Verluste.

Wie es sich nach den riesigen Verlusten der Russen in den letzten Tagen erwarten ließ, ist auch ihr vierter großangelegter Durchbruchversuch rasch abgeklaut. Nachdem sich alle Anstürme als vergeblich erwiesen hatten, beschränkte sich der Feind am Sonntag auf Kanonaden.

Ueber den Haag kommt aus Petersburg die Mitteilung von der bevorstehenden Einstellung der russischen Offensive in Ostgalizien, nachdem der Hauptzweck derselben, die Abziehung großer Oesterreichisch-ungarischer und deutscher Truppen vom Balkan und vom Westen sich nicht erfüllt habe.

Barzilai rechtfertigt Italien!

(Meldung der Agence Stefani.) In einer Versammlung der Gemeindeglieder in Padua sagte Barzilai über die internationale Lage u. a.: Die bisherigen Erfolge des Feindes sind zurückzuführen auf die stillschweigende, treuhafte Unterwürfigkeit aller unter den Willen eines Einzelnen, während das andere Lager mit jenen vorübergehenden Meinungsverschiedenheiten zu rechnen hat, welche eine Biga freier Völker notwendig mit sich bringt.

richt außer... Berliner, 18... Wien, 11... Paris, 18... Bern, 18... Amsterdam... Um Dunde...

57 Jahre alt; der Klempner Paul Albert Wunderlich, 28 Jahre alt; der Fahrstuhlführer Ernst Paul Windisch, 28 Jahre alt; der Sägewerksarbeiter Ernst Paul Wehlhorn, 28 Jahre alt; der Schlosser Christian Paul Triltsch, 28 Jahre alt; der Handlungsgehilfe Guido Alfred Rothe, 29 Jahre alt; der Buchbinder Kurt Hugo Golde, 28 Jahre alt; der Maschinentechniker Hermann William Verthold, 29 Jahre alt.

c. Kinder. Theresia Elisabeth Solbrig, 1 Jahr alt; Gertrud Paula Preiß, 2 J. alt; Paul Gerhard Ficker 5 Monate alt; Herbert Willi Wagner, 3 Monate alt.

Amtl. Bekanntmachungen.

Aue. Verkauf bayrischer Butter.

Wer bei Zuweisung bayrischer Butter befähigt sein will, hat die für diese Woche geltenden Buttermarken gegen Vorzugskarten umzutauschen.

Für jede Haushaltung werden nur zwei Buttermarken gegen Vorzugskarten umgetauscht.

Der Umtausch erfolgt im Stadthause, Erdgesch., Schankzimmer, Eingang Böthestraße und zwar

Mittwoch, den 19. Januar 1916

für die Entnehmer, deren Namen anfängt mit den Buchstaben:

A-E	vormittag 8-9 Uhr
F-H	" 9-10 "
I-L	" 10-11 "
M-O	" 11-12 "

und **Donnerstag, den 20. Januar 1916** für die Entnehmer, deren Namen anfängt mit den Buchstaben

E-I	vormittag 8-10 Uhr
U-S	" 10-11 "

Bei dem Umtausch ist die neue Brotmarkentasche nebst dem Steuerzettel oder der Ausweis Karte für Kriegsunterstützung vorzulegen.

Vorzugskarten können nur die Angehörigen einer Haushaltung beanspruchen, deren Vorstand ohne Rücksicht auf die Kinderzahl ein geringeres Einkommen als 1900 Mark hat, oder dessen Einkommen 3100 Mark nicht überschreitet, sofern er mehr als drei Kinder besitzt.

Die bayrische Butter kostet 25 Pfg. das 1/2 Pfund. Das Einpackpapier muß die Bezeichnung „Bayrische Butter“ tragen.

Der Verkauf der bayrischen Butter erfolgt in den **Konsumvereinsfilialen** Bodauer Straße, Auerhammerstraße, Oststraße, Pfarrstraße und Friedrich-August-Straße. Aue, den 17. Januar 1916.

Der Rat der Stadt, Polizeiabteilung.

Aue. Butterverteilung.

Der Butterverkauf findet von Donnerstag, den 20. Januar 1916 in den Geschäften

1. des Milchhändlers Drechsler, Wettinerstraße,
2. der Konsumvereins-Filiale Bodauer Straße,
3. " " " " Auerhammerstraße,
4. " " " " Oststraße,
5. " " " " Pfarrstraße,
6. " " " " Friedrich-August-Str.,
7. " Butterhandlung Strauß, Schwarzenberger Str.,

an jedermann gegen Abgabe einer Butterkarte statt. Für eine Butterkarte darf nur 1/2 Pfund beansprucht und verabreicht werden.

Der Preis der Butter beträgt 24 Pfg. für ein 1/2 Pfund. Zuwiderhandlungen werden nach § 10 der Bekanntmachung vom 11. Januar 1916 bestraft.

Aue, den 17. Januar 1916. Der Rat der Stadt, Polizeiabteilung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Kuntzsch. Für die Anzeigen verantwortlich: Hugo Richter. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. B. G., Amtstraße in Aue im Erzgebirge.

Im Schützengraben
 KRÜGEROL-KATARBON-SOMBON
 deshalb sendet sie ins Feld
 überall zu haben wo Rekl. am Fenster
 in Beuteln v. 15 Pfg. an.
 niemals lose Feldpackung gratis.

Infolge der in Stadt und Land herrschenden Milchknappheit empfiehlt sich von selbst ein Präparat, das infolge seines eigenen hohen Milchgehalts jeder Mutter mit Leichtigkeit über die schwierigen Fragen der Beschaffung geeigneter und ausreichender frischer Milch für ihre Lieblinge, auch solche jenseits Alters, hinweghilft, nämlich Nestlé's Kindermehl. Gust. Broschüre versendet kostenfrei die Nestlé-Gesellschaft Berlin W 57.

Amollo-Licht-Fiele
 Aue R.S.S. Bahnhofsstr.

Dienstag bis Donnerstag, den 18.-20. Januar:

Kriegsberichte der Meisterwoche.
 Piff und Paff, Militärhumoreske.

Nur 3 Tage. Nur 3 Tage.
 Das grosse Meisterwerk!
Der Student von Prag.
 Romantisches Drama in 5 Akten von Hanns Heinz Ewers.
 In der Hauptrolle: Paul Wegener, Darsteller des Golem, vom Deutschen Theater in Berlin und Fri. Grete Berger, eine Bühnenschönheit.
 Spielt im Jahre 1820 in Prag.
 Ueberall mit durchschlagendem Erfolg gegeben.

Das Telephon als Scheidungsgrund. Komödie.

Die schwarze Natter.
 Ein spannendes Sensationsdrama in 3 Akten.
 Handlung dieses Schauspielers spannend, teils im Zirkus, teils in vornehmem Haus.
 Atemperversendend: Die Verfolgung von Wölfen

Ueberraschender Besuch bei Pastora. Lustspiel

Zur gefälligen Besichtigung.
 Mittwoch, den 19. Januar, von 5-7 Uhr.
Grosse Schüler- u. Familien-Vorstellung
 mit extragewählten lehrreichen historischen Bildern.

Ein grosses historisches Kriegsschauspiel:
Theodor Körner.
 Historisches Lebensbild in 3 Akten.
 Von der Wiege bis zu seinem Heldenode.
 Nach wahrer Begebenheit ergreif. geschildert.

Ritter Georg der Drachentöter. Inter. Märchen.
 Ausserdem die oben erwähnten Kriegsberichte und Humoresken.
 Möglichst ladet ein **Fa. Berthold & Schneider.**

Haararbeiten

jeder Art fertigt von einfachster bis feinsten Ausführung
Gustav Stern
 Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
 Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Eine kleine Halbetage,

bestehend aus Stube, Küche und Kammer nebst Zubehör, in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten.
 Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Alteinstehende Frau sucht ruhige sonnige Stube.

Werte Angebote erbeten unt. N. T. 275 an d. Geschft. d. Bl.

Wittagstisch

erhalten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Fehmuff

verloren worden. Geg. Belohn. abzugeben im Auer Tageblatt.

Gold. Halskettchen

vom Schlachthof bis Friedenskirche verloren gegangen. Bitte gegen Belohnung abzugeben Schlachthofstraße 2.

Aufruf!

Bereits eineinhalb Jahr schon umbrandet unser Reich und Volk der furchtbarste Krieg, der es je bedroht hat. Das ganze wehrhafte Volk steht in Waffen und siegreich schirmt es unser Land und Heim und Herd. Auch aus unserer Stadt stehen über 2000 Mann im Felde. Bei aller Unterstützung durch Reich, Bezirk und Gemeinde bleibt an so manchen Stellen Not und Mangel nicht aus. Da gilt es für uns in der Heimat durch freiwillige Gaben einzuspringen und zu helfen.

Wir vertrauen darauf, dass unsere Einwohnerschaft weiterhin gern und reichlich beiträgt, um entstandene Not auszugleichen, in dem Bewusstsein, dass auch solche Gaben und Leistungen für den Bestand unseres Vaterlandes unerlässlich sind.

Bare Spenden und sonstige Gaben werden in der städtischen Sparkasse entgegengenommen.

Alle Einwohner der Stadt, welche einer Stelle Unterstützungen gewähren, werden gebeten, die Namen der Unterstützten und die Art der Unterstützung auf dem Versicherungsamte des Stadthauses zu melden, damit eine gerechte Verteilung der Hilfe an die Notleidenden ermöglicht wird.

Der Rat der Stadt Aue. Die Stadtverordneten.
 Hofmann. Justizrat Raabe, z. Zt. Vorsteher.

Achtung!

Hausbesitzer, sehet Eure Gruben nach.

Wegen der bevorstehenden Einberufung des Maschinisten und dringender Reparatur der Maschine muß die Grubenräumung für 8 Wochen ruhen. Nur Meldungen, welche diese Woche noch eingehen, können berücksichtigt werden, spätere müssen auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden.

Ernst Gruner.

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere
Klempner oder Blecharbeiter
 bei hohem Lohn
Rheinhold & Co., Coswig i. Anhalt.

Arbeiter
 gesucht.
 Bahnhofstr. 31

Suche
 für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle

Fräulein mit g. Handschrift sucht Stellg. in Lager od. dergl. Angeb. erbet. u. N. T. 277 an d. Geschft. d. Bl.

in einem Kontor, mögl. mit Familienanschluß. Angebote unter S. B. 300 postlag. Rautentransj erbeten.

Stenographenverein Gabelberger zu Aue.

Donnerstag, den 20. Januar 1916 beginnt in der Schule am Ernst-Oesner-Platz (Physikzimmer) ein

Anfängerkursus

zur Erlernung der Stenographie.

Damen und Herren, die an diesem Kursus teilnehmen wollen, werden gebeten, sich 1/9 Uhr abend in der Schule einzufinden

Der Gesamtvorstand.
 Arno Seidel, Vors.

Freiwillige Feuerwehr.

Versammlung im Vereinslokal.
 Anfang 1/9 Uhr,
 Untreten in voller Ausrüstung. Das Kommando.

3 Rosen Mittwoch 19. Januar Gr. 1.

Achtung! Gebrauchte Küchen-einrichtung, Küchens u. Waschtisch, Schränke, Spiegel, Konsole, Betten, Matratzen, feiner Damenspelz, getr. Kleider, Schuhe u. m. billig zu verk. Wohlhabende, Gatte werd. zu höchst. Preisen gekauft. Carolastr. 5, Wartegeschft.

Wenn Herzen beim Wustunter-richt Preis drücken wollen, so ver- stehen sie nicht, daß der Lehrer, der dies übernimmt, entweder ge- wissenlos ist oder —! Was würde der Angestellte oder Arbeiter sagen, wenn er um die Hälfte arbeiten sollte, weil mehrere in einem Ver- triebe sind?

Selbst. Mädchen sucht für sofort Stellung in besserem Hause, würde sich auch im Laden mit betätigen. Best. Angebote unt. N. T. 276 an das Auer Tagebl. erbeten.

Eine kräftige, fleißige
Aufwartung
 gesucht.
 Zu erfahren im Auer Tagebl.

Achtung! Hausfrauen!

Gingang nur Niederschlemaer Weg 8 im Hof werden noch für alte zerrissene wollene **Strümpfe, Tumpen, gebr. Schuhe, Sätze** aller Art die höchsten Preise gezahlt.

G. Rotenberg. Fernsprecher 707.

Es brennt bei Ihnen das Verlangen nach
Diamantine
 mit Sparkeß,
 dem besten und sparsamsten Schutzputz,
 sobald die erste Dose geleert ist.
 Fabrikant: Rud. Starke, Welle i. S.

Kaufe leere Säcke

aller Art, auch zerrissene, und zahle für einmal gebrauchte 2-Zir-Mehl- und Zuderläche 1.25, wie auch die höchsten Preise für andere. Best. Angebote mit Angabe der Stückzahl unter N. T. 267 an das Auer Tageblatt erbeten.

Nr. 14

Beg

Nach ei und Fra glerung ein em U t Griechenland diploma der Bier widrigenfall Interessen f werde.

Sollte die io wäre der Wegert sich bandes zu erf sofen und gegen Athen dieser Möglich gen der letzte stantin die M bauen und m Entente mit jchloffen um sich vor die ständigkeit un dringlinge zu rückt nun her pause ein En in einem ihm bedäntit nicht geschäft und nicht preisgeb er seine Fein ste sich ihm er lich außerstan dem armen A die über Grie vom Bierdun Orbesen, unte nisse stehend,

Die va In Konft getroffen, daß französische i zurückgezoge dem die Seelo Drahtverkeh (Deutschland offener Schrift verbrannt wor tente fallen hekung des W verfolge, eine seugen. Der König als Ja Ueber die Juw digen Beobacht über einen na er wird angefid weichen. Der daß sie bei th

Die Kam lezten ihre Entente plant Saloniki die quartierten sin böfkerung ein von seiner Re erhalten.

Zur Nach Me Parbel zur Neglerung ein traktat Grie Wächten die der Enten zuführen.

Zu die Der engl unter dem 10